

# Das Spiel mit dem Feuer

Mendener „Pyrometheus“ will Feuer-Showgruppe gründen und sucht nach Mitstreitern

**MENDEN.** (wp)

Spektakulär und beeindruckend sieht es aus, wenn Feuerkünstler ihr Können zum Besten geben. Sie tanzen mit dem Feuer, berühren es und lassen die Grenzen zwischen dem Möglichen und Unmöglichen verschwimmen. Die Faszination, die von dieser Art Kunst ausgeht, hat auch den Mendener Markus Schmidt erfasst.

Mit 25 Jahren entdeckte er seine Begeisterung für das Element Feuer. Durch einen WP-Bericht über ungewöhnliche Hobbys erfährt er von einem Vater-Tochter-Gespann aus Iserlohn, die ebenfalls in der Feuerkunst aktiv sind. Er recherchiert im Internet und bekommt über Umwege Kontakt zu den „Evil-Flames“, einer Feuershow-Gruppe aus Dortmund, die ihre Wurzeln jedoch in Menden haben. Unter der Leitung der „Flames“ nimmt er an Workshops teil und lässt sich von erfahrenen Feuerkünstlern „ausbilden“.

Mit seinem erworbenen Wissen möchte der heute 28-Jährige nun selbst unter dem Künstlernamen „Pyrometheus“ eine professionelle Feuershow-Gruppe gründen. Zu diesem Zweck sucht er jetzt nach Männern und Frauen ab 18 Jahren (gerne älter), die dieses Projekt gemeinsam mit ihm in die Tat umsetzen wollen.

Interessenten werden jedoch nicht ins kalte Wasser gestoßen. „Zu Beginn geht es zunächst einmal um das gegenseitige Kennenlernen und das Üben ohne Feuer“, erklärt Schmidt und ergänzt: „Gerade im Umgang mit diesem Element möchte ich mit Personen zusammen arbeiten, auf die ich mich 100-prozentig verlassen kann und die die nötige



Der Faszination Feuer ist der Mendener Markus Schmidt erlegen. Er will eine Showgruppe gründen und sucht nach Mitstreitern. WP-Foto: privat

Reife für eine solche Showgruppe mitbringen.“

Sein Ziel ist es, bei Veranstaltungen aufzutreten und das Publikum zu verzaubern. Erste Erfahrungen hat er dabei schon gesammelt, so dass er unter anderem beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr Menden-Mitte zu sehen war. Wichtig ist ihm vor allem der

verantwortungsbewusste Umgang mit dem Feuer. „Dazu gehört für mich auch, dass Sicherheit und Umweltschutz absolute Priorität genießen“, betont Schmidt.

Dass es für ihn nicht um das leichtsinnige Spiel mit dem Feuer geht, zeigt sich auch daran, dass er immer wieder das Gespräch mit Ordnungsamt

und Feuerwehr sucht, wobei er als Sporttrainer der Feuerwehr kein Unbekannter ist. „Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr bereitet mir sehr viel Freude. Sie legt mir keine Steine in den Weg.“

Wer Interesse hat: Infos im Internet unter [www.karatetiger.wg.am](http://www.karatetiger.wg.am) oder per E-Mail unter [Pyrometheus@web.de](mailto:Pyrometheus@web.de).